

Der Rundfunkrat

Niederschrift

3/2021

**über die öffentliche Sitzung des Rundfunkrates
am 5. Juli 2021**

16.00 – 18.25 Uhr

1. Gisela Rink, Vorsitzende
2. Thorsten Schmidt, stv. Vorsitzender
3. Monika Bachmann
4. Dagmar Heib
5. Petra Berg
6. Ralf Georgi
7. Josef Dörr
8. Dr. Wolfgang Bach
9. Ricarda Kunger
10. Prof. Wolfgang Mayer
11. Margit Jungmann
12. Lisa Brausch
13. Tina Wagner
14. Christine Unrath
15. Eva Groterath
16. Heike Cloß
17. Ewald Linn
18. Dr. Eckart Rolshoven
19. Martin Schlechter
20. Bernd Reis
21. Richard Schreiner
22. Thomas Müller
23. Hermann Josef Schmidt
24. Udo Recktenwald
25. Angela Schuberth-Ziehmer
26. Ralf Dewald
27. Clemens Lindemann
28. Bernward Hellmanns
29. Armin Lang
30. Hasso Müller-Kittschau
31. Hermann Scharf
32. Eugen Roth

entschuldigt:

Mars d Bartolomeo
Dr. Thomas Jakobs
Kiyemet Kirtas
Julia Mole
Wolfgang Krause
Martin Erbeling

ferner sind anwesend

vom Verwaltungsrat:

Michael Burkert, Vorsitzender
Tina Jacoby
Volker Giersch
Moschgan Ebrahimi

entschuldigt:

Karl Rauber, stv. Vorsitzender
Joachim Rippel
Bettina Altesleben
Henrik Eitel

vom SR:

Martin Grasmück, Intendant
Lutz Semmelrogge, Programmdirektor
Dr. Alfred Schmitz, Verwaltungs- und Betriebsdirektor
Bernd Radeck, Justitiar
Anne Christine Heckamnn, Leiterin der Intendanz
Barbara Pendorf, Referentin des Intendanten
Sonia Wüst, stv. Justitiarin
Peter Meyer, Leiter SR Kommunikation
Christine Pfeiffer, Referentin des Programmdirektors
Monika Leifheit, Gremiengeschäftsstelle (Protokoll)
Dr. Ricarda Wackers
Martin Breher
Roman Bonnaire
Eberhard Schilling
Verena Klein
Grischa Petry
Renate Reißner

vom Personalrat:

Renate Wanninger
Jasmin Bozok

TAGESORDNUNG

- 1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rundfunkrates am 19. April 2021 Anlage

- 2 BERICHTE
 - 2.1 Bericht des Intendanten | Ausblick und Arbeitsprogramm
 - 2.2 Bericht der Vorsitzenden und des Intendanten über den Sachstand der Reform von Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
 - 2.3 Bericht der Vorsitzenden über die Beratungen in der GVK-Klausur am 29./30. Juni 2021 in Köln
 - 2.4 Bericht des Intendanten u. a. über die ARD-Sitzung am 22./23. Juni 2021
 - 2.5.1 Bericht über die Sitzung des Telemedienausschusses des Rundfunkrates am 17. Mai 2021 und Ergebnisse des Vorprüfungsverfahrens des Intendanten RR-Vorlage 1/2021
Bericht: Christine Unrath, stv. Vorsitzende des Telemedienausschusses
 - 2.5.2 Bericht über den GVK-Workshop zum Drei-Stufen-Test-Verfahren am 9. Juni 2021 RR-Vorlage 2/2021
Bericht: Gisela Rink, Vorsitzende des Rundfunkrates
 - 2.6.1 Bericht über Sitzungen des Finanzausschusses des Rundfunkrates: Sondersitzung am 21. April 2021 und Werkstattgespräch am 2. Juli 2021
Bericht: Armin Lang, Vorsitzender des Finanzausschusses
 - 2.6.2 Bericht über die Sitzung des GVK-Finanzausschusses am 16. Juni 2021
Bericht: Michael Burkert, Vorsitzender des Verwaltungsrates
 - 2.7 Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrates Tischvorlage
(Halbjahresbericht 1/2021)

- 3 SELBSTVERWALTUNGSANGELEGENHEITEN
 - 3.1 Wahl der Vertreterin/des Vertreters des SR in den Programmbeirat ARTE Deutschland tv GmbH (Amtszeit vom 1. November 2021 bis 31. Oktober 2024)
(Siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)
Es liegt ein Wahlvorschlag für Marliese Klees vor.
 - 3.2 Wahl in den Programmbeirat des Rundfunkrates
Nachwahl eines Mitglieds in der Nachfolge von Josef Petry (Amtszeit bis 31. Dezember 2023)
(siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)
Es liegt ein Wahlvorschlag für Margit Jungmann (entsandt vom Landessportverband für das Saarland) vor.

- 3.3 Wahl in den Rechtsausschuss des Rundfunkrates
Nachwahl eines Mitglieds in der Nachfolge von Josef Petry
(Amtszeit bis 31. Dezember 2023)
(siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)
Es liegt ein Wahlvorschlag für Bernd Reis (entsandt von der Handwerkskammer
des Saarlandes) vor.
- 3.4 Wahl einer/s stv. Vorsitzenden des Rechtsausschusses
Nachwahl einer/s stv. Vorsitzenden in der Nachfolge von Josef Petry
(Amtszeit bis 31. Dezember 2023)
(siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)

4 PROGRAMMANGELEGENHEITEN

- 4.1 Sitzung des SR-Programmbeirates am 28. Juni 2021
Bericht: Thorsten Schmidt, Vorsitzender des Programmbeirates
- 4.2 Sitzungen des Programmbeirates Erstes Deutsches Fernsehen |
Videokonferenzen am 5. Mai 2021 und 9. Juni 2021
Bericht: Dr. Thomas Jakobs, Vertreter des SR im Programmbeirat
Erstes Deutsches Fernsehen

Anlage

5 VERSCHIEDENES

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Fassung angenommen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Rundfunkrat dem plötzlich verstorbenen Rundfunkratsmitglied Josef Petry mit einer Schweigeminute. Die Vorsitzende würdigt ihn als engagiertes Gremienmitglied. Josef Petry wurde seit 1996 von der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e. V. in den Rundfunkrat des Saarländischen Rundfunks entsandt und brachte sich auch im Programmbeirat und im Rechtsausschuss ein.

Die Vorsitzende informiert über neue Entsendungen in den Rundfunkrat:

Am 24. Juni 2021 hat die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e. V. Anna-Maria Lang als neues ordentliches Mitglied in der Nachfolge von Josef Petry entsandt.

Sie habe die gesetzlichen Vorgaben für eine ordnungsgemäße Entsendung, insbesondere nach § 27 Abs. 3 SMG, sowie die Vorgaben zur Inkompatibilität geprüft. Diese seien beachtet worden und so könne sie die ordnungsgemäße Entsendung des zuvor genannten Mitglieds feststellen. Die

Vorsitzende heißt Anna-Maria Lang zur Sitzung herzlich willkommen und teilt mit, dass sie sich über ihre Mitarbeit im Rundfunkrat und auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit freue.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt die Vorsitzende die neue Leiterin der Intendanz, Anne Christine Heckmann. Sie teilt mit, dass kürzlich beim SR die Wahl zur Frauenbeauftragten sowie Personalratswahlen stattgefunden haben. Neue Frauenbeauftragte des SR sei Teresa Donato-Böttcher; sie löse Barbara Lessel-Waschbüsch nach 24 Jahren ab. Frau Donato-Böttcher werde sich in der Oktober-Sitzung persönlich vorstellen. Die Vorsitzende teilt mit, dass Moschgan Ebrahimi neue Vorsitzende des Personalrates ist, gratuliert ihr und heißt sie im Rundfunkrat willkommen.

Des Weiteren dankt die Vorsitzende im Namen aller Gremienmitglieder dem Intendanten für die am 3. Juli 2021 – nach der Pandemie bedingten Pause im letzten Jahr – stattgefundenene Veranstaltung SR Klassik am See in Losheim unter dem Motto "Wien, nur du allein ...!".

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Rundfunkrates am 19.04.2021

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

2 BERICHTE

2.1 Bericht des Intendanten | Ausblick und Arbeitsprogramm

Die Vorsitzende freut sich, den neu gewählten Intendanten zu seiner ersten Rundfunkratssitzung in neuer Funktion begrüßen zu können und erteilt ihm das Wort.

Der Intendant dankt für die freundlichen Worte zu seiner Begrüßung. Bevor der Intendant berichtet, heißt er die bisherige Leiterin der Intendanz, Verena Klein, willkommen, dankt ihr für ihr großes Engagement und wünscht ihr als Leiterin der neuen Stabsstelle Innovative Programmprojekte beim Programmdirektor alles Gute und viel Erfolg.

Er führt aus, dass sein Ziel sei, den Saarländischen Rundfunk möglichst optimal für die Zukunft aufzustellen. Eine der Hauptaufgaben sei es, größere Reichweiten zu generieren und den Menschen im Saarland weiterhin einen Mehrwert zu bieten. Um in der sich zukünftig immer schneller wandelnden Medienwelt Schritt zu halten, müsse der SR als zweitkleinste ARD-Anstalt seinen Auftrag sowohl im Saarland und über die Grenzen hinweg in der Großregion er-

füllen, als auch in der ARD eine größere Präsenz zeigen. Dies gelte auch unter den Herausforderungen begrenzter Mittel und einer noch ausstehenden Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Frage der verweigerten Beitragsanpassung durch Sachsen-Anhalt.

Der Intendant berichtet, dass der SR mit seinem linearen und auch mit seinem stetig wachsenden nonlinearen Angebot im Grundsatz bereits gut aufgestellt sei. Der große Erfolg im linearen Angebot im Hörfunk und Fernsehen, u.a. beim *aktuellen bericht*, der zumindest teilweise Pandemie bedingt sei, dürfe nicht darüber hinwegtäuschen, dass bereits ein Generationenabriss eingesetzt habe. Nachdem die junge Generation ihren Medienkonsum weitestgehend über YouTube oder Instagram organisiere, habe dieser Trend nun auch in den mittleren und älteren Altersgruppen eingesetzt. Die Bedeutung von nonlinearen Plattformen und Streamingdiensten wie Netflix u. a. nehme stetig zu. Social-Media-Angebote beeinflussten immer mehr die öffentliche Meinung.

Wenn der öffentlich-rechtliche Rundfunk seinen Auftrag für diese Gesellschaft auch zukünftig wahrnehmen wolle, müsse er weiterhin mit gutem Journalismus und anspruchsvollen Angeboten auch im nonlinearen Bereich – z. B. auf Drittplattformen – vertreten sein und diese stetig weiterentwickeln. Dabei dürfe nicht vergessen werden, dass der Markenkern des öffentlich-rechtlichen Rundfunks unbedingt auch die Unterhaltung mit einschlieÙe.

Um zukunftsfähig zu sein und einen Wandel voranzubringen, bedürfe es des Aufbaus einer gesonderten Projektstruktur und entsprechender finanzieller Investitionen. Dies sei eine Herausforderung für den Saarländischen Rundfunk und seine Gremien, auf die er u.a. diesbezüglich mit einem Projektbudget im Zusammenhang mit dem zu verabschiedenden Wirtschaftsplan im Laufe des Jahres zukomme.

2.2 Bericht der Vorsitzenden und des Intendanten über den Sachstand der Reform von Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Der Intendant gibt mittels einer Präsentation einen Überblick über den aktuellen Sachstand der Reform von Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Im Anschluss an die Präsentation beantwortet der Intendant – mit Blick auf das zu erwartende Urteil des Bundesverfassungsgerichts – Fragen aus der Mitte des Rundfunkrates zu Rundfunkbeiträgen und der Rundfunkfinanzierung.

Ein Mitglied führt aus, es habe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) entnommen, dass es eine Rechtsaufsichtsbeschwerde gegen die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten gebe, wonach mit Rundfunkbeitragsmitteln nicht sorgsam genug umgegangen werde. Dazu führt der Justitiar aus, der Saarländische Rundfunk habe von der Beschwerde bisher auch ausschließlich Kenntnis durch die Berichterstattung in der FAZ. Danach werde der ARD und dem ZDF von der Corint Media GmbH vorgeworfen, in das austarierte Gleichgewicht des Systems der dualen Rundfunkordnung zu Lasten der kommerziellen Anbieter einzugreifen. Indem ARD und ZDF in Teilen auf die Durchsetzung und Monetarisierung der ihnen zustehenden Rechte verzichteten, würden sie sich einen unberechtigten publizistischen Vorteil gegenüber den kommerziellen Anbietern verschaffen und diese bei der Durchsetzung angemessener Vergütungen für die Nutzung ihrer Inhalte behindern.

Es sei aus Sicht der ARD zunächst nicht erkennbar, dass ein Rechtsverstoß vorliege. Insbesondere seien keine Anhaltspunkte für einen Verstoß gegen den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ersichtlich.

Eine von den kommerziellen Sendern abweichende Praxis in den wirtschaftlichen Randbereichen des Leistungsschutzrechts für Sendeunternehmen (§ 87 UrhG) sei bedingt durch Auftrag und Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Sender. Nur so könne sichergestellt werden, die Patienten im Krankenhaus, die Gäste im Hotelzimmer u. ä. zu erreichen und gleichzeitig den Rundfunkbeitrag im nicht-privaten Bereich langfristig zu sichern. Der Vorwurf der fehlenden Durchsetzung und Monetarisierung derivater Rechte für die öffentliche Wiedergabe (§ 22 UrhG) sei unbegründet angesichts der urhebervertragsrechtlichen Gegebenheiten. Und das Leistungsschutzrecht für Presseverleger (§ 87 f UrhG) stehe den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten weder in seiner ursprünglichen Form noch nach der neuen Gesetzgebung zu.

Auch aus formellen Gründen gehe die Beschwerde fehl. Die subsidiäre, auf eine Evidenzkontrolle beschränkte Rechtsaufsicht (BVerfGE 12, 205, 161) sei nicht das richtige Mittel, um sich mit den medienpolitisch motivierten Vorwürfen zu befassen. Dies wäre der Zivilrechtsweg, der aber mangels subjektiver Betroffenheit der Corint Media GmbH und der von ihr vertretenen und an ihr als Gesellschafter beteiligten kommerziellen Sender/Verleger gescheut zu werden scheint.

Herr Dr. Bach bezieht sich noch einmal auf die Diskussion in der Ländergemeinschaft über Aufgaben und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Insbesondere das Ziel der Länder, eine „Stärkung des Markenkerns“ des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gesetzlich zu regeln, dürfe nicht zu stark relativiert werden. Es sei wichtig, dass zum Markenkern nicht ausschließlich Informations-, Bildungs- und Kultursendungen, sondern auch unterhaltende Elemente gehören. Allerdings bedürfe es auch einer Art der Unterhaltung, die sich von der privaten Konkurrenz unterscheide. Das sei zuletzt auch im Finanzausschuss erörtert worden. Das öffentlich-rechtliche System habe gute Chancen sich zu behaupten – dazu könne auch die vom Intendanten angesprochene fiktionale Serie beitragen. Man solle auch in der Unterhaltung Haltung zeigen.

Der Intendant merkt an, dass man inhaltlich eng beieinander sei. Aufgrund der gerade geführten Diskussionen habe er die Befürchtung, dass unter dieser Überschrift eine andere Botschaft versteckt sei. Das Argument, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk sich auf seinen Markenkern konzentrieren solle, sei allgegenwärtig. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk müsse allerdings der gesamten Gesellschaft ein Angebot mit hohen Qualitätsanforderungen unterbreiten, das alle Bevölkerungsschichten erreicht.

2.3 Bericht der Vorsitzenden über die Beratungen in der GVK-Klausur am 29./30. Juni 2021 in Köln

Die Vorsitzende berichtet über die Schwerpunkte der Beratungen in der GVK-Klausur am 29./30. Juni 2021 in Köln u. a.

- über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen zum Thema Gutachten I „Finanzbedarfsermittlung“
- über die verfahrenstechnischen Empfehlungen an die Rundfunkräte und Mustervorlagen im Schwerpunktthema Dreistufentest-Verfahren
- über medienpolitische Reformen u. a. über mögliche Stellungnahmen der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) im Konsultationsverfahren und Auswirkungen der Reform auf die ARD
- sowie die Arbeitsweise der ARD-Aufsichtsgremien (Verwaltungsräte, Rundfunkräte, GVK)

Angesichts der Wichtigkeit und Komplexität des Themas Dreistufentest-Verfahren schlägt die Vorsitzende eine schwerpunktmäßige Befassung des Rundfunkrates in der Oktober-Sitzung des Rundfunkrates vor.

2.4 Bericht des Intendanten u. a. über die ARD-Sitzung am 22./23. Juni 2021

Bevor der Intendant berichtet, erwähnt er die Berichterstattung über die diesjährige Tour de France. Die Tour genieße eine hohe Akzeptanz beim Publikum und habe in der ersten Woche bereits einen Marktanteil von 10 % erreicht.

Der Intendant erläutert die Schwerpunkte der Beratungen der Intendanten in der ARD-Sitzung am 22./23. Juni 2021.

- **Gemeinsames Streaming-Netzwerk:**
Die Intendanten haben beschlossen, auf Basis einer gemeinsamen technischen Plattform, die Mediatheken von ARD und ZDF miteinander zu verknüpfen. Beide Mediatheken bleiben selbstständig, seien aber bzgl. des Inhaltes durchlässig und ermöglichen dennoch eine eigene Markenführung von ARD und ZDF.
- **Flottenstrategie:**
Es sei über die Flottenstrategie diskutiert worden. Für vorerst drei Jahre werde die Position eines Flottenmanagers etabliert. SR-Vertreterinnen und -Vertreter wirken in mehreren Arbeitsgruppen an der Entwicklung der ARD-Programm- und Flottenstrategie mit. Der SR verfolge das Ziel, das Mengengerüst von Plusminus-Zulieferungen beizubehalten.
- **Nachhaltigkeit in der ARD:**
Für die ARD werden die Themen ökologische Nachhaltigkeit und Diversität immer wichtiger, man wolle künftig in diesem Bereich stärker Zeichen setzen. Auch der SR werde sich in diesem Bereich zukünftig noch stärker als bisher engagieren.
- **Kulturangebote in der ARD:**
Nach der fehlgeschlagenen Beitragserhöhung sei das Projekt um die Kulturangebote in der ARD zunächst angehalten worden. Der MDR wurde jedoch von den Intendantinnen und Intendanten mit der Umsetzung des Kulturnetzwerks der ARD beauftragt. Diese Beauftragung diene als Startscenario für das Gemeinschaftsangebot ARD Kultur, das erst nach der erfolgten Beitragsentscheidung vollständig realisiert werden solle.
- **SAP-Prozessharmonisierung:**
Mit der SAP-Prozessharmonisierung werde versucht, die administrativen Prozesse ARD-weit zu vereinheitlichen und damit die Voraussetzungen für ein intensivierte Zusammenarbeit bei Verwaltungsprozessen zu schaffen. Jenseits der fachlichen und technischen Fra-

gestellungen, seien jedoch die unterschiedlichen Interessen und tatsächlichen Gegebenheiten in der föderalen Struktur der ARD sowie die unterschiedliche personelle Ausstattung der einzelnen Landesrundfunkanstalten in diesem Prozess eine große Herausforderung in der Projektdurchführung.

In der Aussprache spricht das Mitglied des Rundfunkrates, Hasso Müller-Kittkau Pläne der ARD-Programmdirektion an, die eine Reduzierung der Anzahl der Sendeplätze der politischen Magazine zugunsten hochwertiger Dokumentationen von den Magazinredaktionen in der ARD Mediathek sowie eine Verschiebung des Sendeplatzes des Weltspiegels vorsehen.

Der Intendant macht sein Verständnis für die Sorge deutlich, dass damit eine Reduzierung der Bedeutung von Magazinen wie Monitor, Report oder Panorama einhergehen könnte, verweist aber darauf, dass die Intendantinnen und Intendanten die geplante Veränderung noch keineswegs beschlossen hätten. Zunächst hätten sie ihrerseits die Programmdirektoren gebeten, die damit beabsichtigte Stärkung der ARD Mediathek gegenüber dem linearen Fernsehprogramm im Ersten noch einmal vertieft zu prüfen und der Intendantenrunde ein Entscheidungsvotum vorzulegen. Der SR selbst sei von den Plänen nur mittelbar betroffen, da er selbst kein politisches Magazin verantworte. Eine Stärkung der digitalen Angebote – insbesondere der ARD-Mediathek – sei aber auf jeden Fall strategisch richtig.

Die Mitglieder des Rundfunkrates nehmen den Bericht des Intendanten zur Kenntnis.

2.5.1 Bericht über die Sitzung des Telemedienausschusses des Rundfunkrates am 17. Mai 2021 und Ergebnisse des Vorprüfungsverfahrens des Intendanten RR-Vorlage 1/2021
Bericht: Christine Unrath, stv. Vorsitzende des Telemedienausschusses

Die stv. Vorsitzende des Telemedienausschusses erläutert die Beratungen in der Sitzung des Telemedienausschusses am 17. Mai 2021. Schwerpunkt der Sitzung sei das Ergebnis des Vorprüfungsverfahrens des Intendanten gewesen, welches ergeben habe, dass ein Telemedienänderungskonzept für die SR-Angebote SR.de und SR-Webchannel erstellt werden müssen. Der Telemedienausschuss habe die zustimmend zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus informiert sie, dass die Intendantinnen und Intendanten zur Erstellung der Telemedienänderungskonzepte für die „Big Five“ (tagesschau.de, sportschau.de, ARD Mediathek, ARD Audiothek und KiKA) und der weiteren ARD-Gemeinschaftsangebote eine Pro-

jektstruktur aufgelegt haben. Über die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) und insbesondere den GVK-Telemedienausschuss finde ein regelmäßiger Austausch über den aktuellen Projektstand statt.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht der stv. Vorsitzenden zum Sachstand der Vorbereitung der Drei-Stufen-Test-Verfahren der SR-Angebote zur Kenntnis.

Das Protokoll über die Sitzung des Telemedienausschusses ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

2.5.2 Bericht über den GVK-Workshop zum Drei-Stufen-Test-Verfahren am 9. Juni 2021 RR-Vorlage 2/2021

Bericht: Gisela Rink, Vorsitzende des Rundfunkrates

Die Vorsitzende informiert über die Beratungen im GVK-Workshop zum Drei-Stufen-Test-Verfahren am 9. Juni 2021.

Sie verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen in den SharePoint des Rundfunkrates eingestellte Vorlage und erläutert das Verfahren anhand der Schaubilder sowie den als Tischvorlage ausgeteilten Zeitplan.

Der Zeitplan ist dieser Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt.

Der Rundfunkrat nimmt den Bericht der Vorsitzenden zum Drei-Stufen-Test-Verfahren zur Kenntnis.

Aufgrund der Komplexität des Themas wird eine vertiefte Beratung in der nächsten Sitzung des Rundfunkrates am 11. Oktober 2021 vereinbart.

2.6.1 Bericht über Sitzungen des Finanzausschusses des Rundfunkrates: Sondersitzung am 21. April 2021 und Werkstattgespräch am 2. Juli 2021

Bericht: Armin Lang, Vorsitzender des Finanzausschusses

Der Vorsitzende des Finanzausschusses des Rundfunkrates verweist auf seinen schriftlichen Bericht, welcher mit den Sitzungsunterlagen im SharePoint eingestellt wurde und berichtet über die Beratungen sowie die gefassten Beschlüsse in der Sonder-Sitzung am 21. April und in dem Werkstattgespräch am 2. Juli 2021.

Zu Details verweist er auf die Protokolle über diese Sitzungen, die dieser Niederschrift als **Anlage 3 und 4** beigefügt sind.

Der Intendant und der Verwaltungs- und Betriebsdirektor beantworten im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden des Finanzausschusses Fragen aus der Mitte des Rundfunkrates zu verschiedenen Controlling-Mechanismen.

2.6.2 Bericht über die Sitzung des GVK-Finanzausschusses am 16. Juni 2021

Bericht: Michael Burkert, Vorsitzender des Verwaltungsrates

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates berichtet über die Sitzung des Finanzausschusses der GVK am 16. Juni 2021.

Eines der wesentlichen Themen seien die GSEA-Finzen gewesen. Man verstehe darunter Gemeinschaftsaufgaben der ARD. Die Gremien haben in der GVK die Aufgabe, die Abwicklung und die Finanzierung dieser GSEA-Finzen zu kontrollieren, darunter u. a. den Soll-Ist-Vergleich.

Der GVK-Finanzausschuss habe zur systematischen Analyse der Sonderumlagen und möglicher Implikationen für die Gremien die Einrichtung einer AG beschlossen.

Kritisches Thema sei der Sachstand der SAP-Prozessharmonisierung gewesen. Aus Sicht der ARD müsse die SAP-Prozessharmonisierung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Die GVK bemühe sich auf verschiedenen Ebenen um eine verbesserte Organisation bzw. Einbindung in finanzrelevante Vorgänge der Landesrundfunkanstalten. Dazu gebe es verschiedene Module (Berichtswesen, Revisionsordnung, Beteiligungscontrolling). Das Thema solle auf einer monothematischen Sitzung des Ausschusses vertieft werden.

2.7 Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrates (Halbjahresbericht 1/2021)

Tischvorlage

Der Vorsitzende verweist auf den als Tischvorlage vorliegenden Bericht über die Beratungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates im 1. Halbjahr 2021 und erläutert die Schwerpunkte.

Der Halbjahresbericht 1/2021 des Vorsitzenden des Verwaltungsrates ist dieser Niederschrift als **Anlage 5** beigefügt und wird zusätzlich auf der Internetseite des Rundfunkrates eingestellt.

Der Intendant ergänzt, dass er wichtige Personalentscheidungen treffen werde, zu denen der Verwaltungsrat am nächsten Tag beraten werde. Unmittelbar nach den Beschlussfassungen werde er die Mitglieder des Rundfunkrates entsprechend informieren.

3 SELBSTVERWALTUNGSANGELEGENHEITEN

3.1 Wahl der Vertreterin/des Vertreters des SR in den Programmbeirat ARTE Deutschland tv GmbH (Amtszeit vom 1. November 2021 bis 31. Oktober 2024)

(Siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)
Es liegt ein Wahlvorschlag für Marliese Klees vor.

Michael Knapp ist der derzeitige Vertreter des Saarländischen Rundfunks im Programmbeirat ARTE Deutschland tv in der noch bis zum 31. Oktober 2021 dauernden Amtszeit. Er hat mitgeteilt, dass er für die nächste Amtszeit nicht mehr kandidieren wird.

Mit Schreiben vom 7. Juni 2021 hat die Vorsitzende die Mitglieder des Rundfunkrates darüber informiert, dass als Wahlvorschlag Marliese Klees, das frühere langjährige Mitglied des Rundfunkrates und langjährige Vorsitzende des SR-Programmbeirates sowie Mitglied und zuletzt stv. Vorsitzende des ARD-Programmbeirates als Vertreterin des SR im ARTE-Programmbeirat vorgeschlagen wurde.

Frau Klees hat ihre Bereitschaft zur Übernahme dieses Amtes signalisiert.

Die Vorsitzende fragt, ob ein Antrag auf die Durchführung einer geheimen Wahl gestellt wird. Dies ist nicht der Fall. Die Vorsitzende führt die Wahl in offener Form und per Akklamation durch.

Ergebnis der Wahl:

Marliese Klees wird mit insgesamt 31 abgegebenen Stimmen einstimmig zur Vertreterin des SR im Programmbeirat ARTE Deutschland tv GmbH gewählt.

3.2 Wahl in den Programmbeirat des Rundfunkrates

Nachwahl eines Mitglieds in der Nachfolge von Josef Petry (Amtszeit bis 31. Dezember 2023)

(siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)
Es liegt ein Wahlvorschlag für Margit Jungmann (entsandt vom Landessportverband für das Saarland) vor.

Die Vorsitzende führt einleitend aus, dass nach § 12 Abs. 1 Satz 1 der GO RR der Programmbeirat aus mindestens acht und höchstens fünfzehn Mitgliedern des Rundfunkrates sowie fünf Persönlichkeiten des kulturellen Lebens aus dem Saarland bestehen kann und dass nach dem Tod von Josef Petry die Nachwahl eines ordentlichen Mitgliedes des Programmbeirates ansteht.

Mit Schreiben vom 7. Juni 2021 hat die Vorsitzende die Mitglieder des Rundfunkrates darüber informiert, dass als Wahlvorschlag Margit Jungmann vorliege. Mittlerweile sei Hermann Scharf ebenfalls vorgeschlagen worden. Auf nochmalige Aufforderung hin, erfolgen keine weiteren Vorschläge. Margit Jungmann und Hermann Scharf sind damit alleinige Kandidaten. Margit Jungmann und Hermann Scharf haben ihre Bereitschaft zur Übernahme eines Amtes signalisiert.

Ergebnis der Wahl:

Margit Jungmann wurde mit insgesamt 30 abgegebenen Stimmen – bei eigener Enthaltung – einstimmig gewählt.

Hermann Scharf wurde mit insgesamt 31 abgegebenen Stimmen einstimmig gewählt.

Margit Jungmann und Hermann Scharf nehmen ihre Wahl in den Programmbeirat des Rundfunkrates des SR an und freuen sich auf die Zusammenarbeit.

**3.3 Wahl in den Rechtsausschuss des Rundfunkrates
Nachwahl eines Mitglieds in der Nachfolge von Josef Petry
(Amtszeit bis 31. Dezember 2023)**

(siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)

Es liegt ein Wahlvorschlag für Bernd Reis (entsandt von der Handwerkskammer des Saarlandes) vor.

Die Vorsitzende führt einleitend aus, dass nach § 14 Abs. 1 der GO RR der Rechtsausschuss aus acht Mitgliedern des Rundfunkrates besteht und dass nach dem Tod von Josef Petry die Nachwahl eines ordentlichen Mitgliedes des Rechtsausschuss ansteht.

Mit Schreiben vom 7. Juni 2021 hat die Vorsitzende die Mitglieder des Rundfunkrates darüber informiert, dass noch kein Wahlvorschlag vorliege. Mittlerweile sei Bernd Reis vorgeschlagen worden. Auf nochmalige Aufforderung hin, erfolgen keine weiteren Vorschläge. Bernd Reis ist damit alleiniger Kandidat.

Ergebnis der Wahl:

Bernd Reis wurde mit insgesamt 31 Stimmen einstimmig gewählt als Mitglied in den Rechtsausschuss gewählt.

Bernd Reis nimmt die Wahl an. Er freue sich über die zukünftige Zusammenarbeit.

3.4 Wahl einer/s stv. Vorsitzenden des Rechtsausschusses Nachwahl einer/s stv. Vorsitzenden in der Nachfolge von Josef Petry (Amtszeit bis 31. Dezember 2023)

(siehe Schreiben der Vorsitzenden des Rundfunkrates vom 07.06.2021)

Die Vorsitzende informiert, dass aufgrund der gesetzlichen Vorgaben auch hinsichtlich der Vorsitzenden der Ausschüsse und deren Stellvertreter die Drittel-Grenze für staatliche/staatsnahe Mitglieder zu beachten sei und darum die Ausschüsse ihre Vorsitzenden nicht mehr selbst wählen, sondern die Wahl durch das Plenum erfolgt.

Nach dem Ausscheiden von Josef Petry aus dem Rundfunkrat ist die Nachwahl eines stellvertretend Vorsitz führenden Mitglieds des Rechtsausschusses notwendig.

Mit Schreiben vom 7. Juni 2021 hat die Vorsitzende die Mitglieder des Rundfunkrates darüber informiert, dass noch kein Wahlvorschlag vorliege. Mittlerweile liege als Wahlvorschlag zur stv. Vorsitzenden des Rechtsausschusses Heike Cloß vor. Auf nochmalige Aufforderung hin erfolgen keine weiteren Vorschläge. Heike Cloß ist damit alleinige Kandidatin.

Ergebnis der Wahl:

Heike Cloß wurde mit insgesamt 30 Stimmen - bei eigener Enthaltung – einstimmig zur stellvertretenden Vorsitzenden des Rechtsausschusses gewählt.

Frau Cloß nimmt die Wahl zur stv. Vorsitzenden des Rechtsausschusses an. Sie freue sich über das ihr entgegen gebrachte Vertrauen.

4 PROGRAMMANGELEGENHEITEN

4.1 Sitzung des SR-Programmbeirates am 28. Juni 2021

Bericht: Thorsten Schmidt, Vorsitzender des Programmbeirates

Der Vorsitzende des Programmbeirates verweist auf seinen schriftlichen Kurzbericht über die Beratungen in der Sitzung am 28. Juni 2021. Schwerpunkt seien die Beobachtungen von Sendestrecken verschiedener Nachrichtensendungen wie „aktueller bericht und „aktuell“ sowie „das saarlandwetter“ sowie die sog. „Wutrede“ von Eberhard Schilling gewesen.

Er informiert darüber hinaus, dass im Mittelpunkt der Programmebeobachtungen im kommenden Beobachtungszeitraum die Wahlberichterstattung bzw. die Vorberichterstattung der Bundestagswahl steht.

Zu Details verweist er auf das dieser Niederschrift als **Anlage 6** beigefügte Protokoll über die Sitzung des Programmbeirates am 28. Juni 2021.

Zur sog. Wutrede von Eberhard Schilling habe eine ausführliche Erörterung mit Eberhard Schilling stattgefunden. Im Ergebnis sei vor allem kritisiert worden, dass die Wutrede nicht ausreichend als Satire gekennzeichnet worden sei. Zwischenzeitlich habe auch eine Aussprache des Autors mit der Gesundheitsministerin stattgefunden.

4.2 Sitzungen des Programmbeirates Erstes Deutsches Fernsehen | Videokonferenzen am 5. Mai 2021 und 9. Juni 2021

Anlage

Bericht: Dr. Thomas Jakobs, Vertreter des SR im Programmbeirat
Erstes Deutsches Fernsehen

Herr Dr. Jakobs, der Vertreter des SR im Programmbeirat DasErste hat sich für heute entschuldigt.

Die Vorsitzende verweist auf die Schwerpunkte aus dem schriftlichen Bericht von Herrn Dr. Jakobs über die beiden Sitzungen.

Der schriftliche Bericht des Vertreters des SR im Programmbeirat Erstes Deutsches Fernsehen ist dieser Niederschrift als **Anlage 7** beigefügt.

5 VERSCHIEDENES

Das Mitglied Josef Dörr spricht das Thema „Musikauswahl des SR“, insbesondere die zu geringe Anzahl ausgestrahlter deutschsprachiger Titel bei SR3 Saarlandwelle, an. Die durch einen Artikel in der Saarbrücker Zeitung zu seinen Äußerungen angestoßene kontroverse Diskussion dazu, mache die Notwendigkeit einer detaillierteren Befassung deutlich.

Das Mitglied Dr. Wolfgang Bach unterstreicht die Wichtigkeit einer Beratung des Themas Musik im Programmbeirat. Es gehe bei diesem Thema nicht nur um die Kategorie deutsch oder nicht deutsch in der Musikauswahl, sondern auch um Wellen-spezifische oder auch

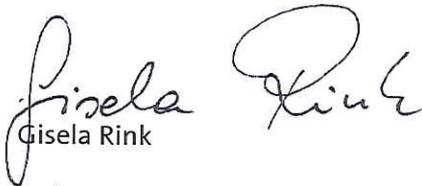
Wellen-übergreifende Musikkonzepte. Er schlägt daher vor, dass dies in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses beraten werden könnte.

Die Vorsitzende des Rundfunkrates greift diesen Vorschlag auf. Sie weist jedoch – mit Blick auf die bereits feststehende Beobachtungsliste mit Beiträgen und Sendungen zur Bundestagswahl – darauf hin, dass das Thema erst auf die Tagesordnung der Programmbeiratssitzung am 29. November aufgenommen werden könne. Der Vorsitzende des Programmbeirates pflichtet dem bei und sagt eine baldige Erörterung der Thematik zu, zu der auch die Mitglieder des Rundfunkrates eingeladen werden, die nicht Mitglied im Programmbeirat sind.

Weitere Beratungspunkte liegen nicht vor. Die Vorsitzende dankt für die Aufmerksamkeit.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.25 Uhr.

Saarbrücken, 20. September 2021


Gisela Rink

Anlagen